

Nachrichten aus den Ländern

57 Baden-Württemberg

61 Bayern

69 Berlin

70 Brandenburg

71 Bremen

72 Hamburg

73 Hessen

76 Mecklenburg-Vorpommern

77 Niedersachsen

81 Nordrhein-Westfalen

85 Rheinland-Pfalz

87 Saarland

88 Sachsen

89 Sachsen-Anhalt

90 Schleswig-Holstein

93 Thüringen

Ehrenkreuz in Gold für verdienten Reservisten

Oberst Christian Walkling hat Stabsfeldwebel d.R. Frank Deinhart mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold ausgezeichnet. Der Kommandeur

des Landeskommandos Baden-Württemberg verlieh dem Vorsitzenden der Kreisgruppe Ostwürttemberg/Alb-Donau in der Theodor-Heuss-Kaserne in

Stuttgart die höchste Auszeichnung der Bundeswehr. Deinhart erhielt das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold für seine 26-jährige Tätigkeit als aktiver Reservist.

Der aus Oberkochen stammende Stabsfeldwebel d.R. ist 1989 aus dem aktiven Dienst als Mannschaftsdienstgrad ausgeschieden. Er durchlief zunächst mehrere Lehrgänge und Verwendungen, davon die längste Zeit als Zugführer im damaligen Heimatschutzbataillon 551 und nun seit fast 10 Jahren als Verbindungsfeldwebel im Kreisverband Ostalbkreis für den Katastrophenfall als Schnittstelle zur Bundeswehr.

Frank Deinhart war 23 Jahre lang Vorsitzender der Reservistenkameradschaft (RK) Oberkochen. In dieser Zeit fungierte er auch als stellvertretender Vorsitzender in der Kreisgruppe Ostwürttemberg/Alb-Donau, in der die Kameradschaften aus den Landkreisen Göppingen, Heidenheim, Ostalbkreis, Alb-Donau-Kreis sowie der Stadt Ulm vertreten sind. Seit drei Amtsperioden ist Deinhart Vorsitzender der Kreisgruppe. Dort sind 860 Reservisten zugeordnet. Der Stabsfeldwebel d.R. ist zudem bei der Freiwilligen Feuerwehr Oberkochen als Oberbrandmeister und Zugführer tätig.

Sebastian Fuchs

Foto: Landeskommando Baden-Württemberg



Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold für Stabsfeldwebel d.R. Frank Deinhart (v.l.): Hauptmann Jochen Wahler, Oberst Christian Walkling, Stabsfeldwebel d.R. Frank Deinhart und Hauptfeldwebel d.R. Guido Bohlender

Enztaler Reservisten feiern 50-jähriges Bestehen

Die Reservistenkameradschaft (RK) Oberes Enztal hat ihr 50-jähriges Bestehen gefeiert. Die Mitglieder kamen zum Festakt ins Hotel „Alte Linde“ in Bad Wildbad.

Während seiner Rückschau auf die Geschichte der RK machte der stellvertretende Vorsitzende, Winfried Kleinert, in Vertretung des erkrankten RK-Vorsitzenden Rolf Binder deutlich, wie fest die ehemaligen Soldaten vor allem im Leben der Stadt Bad Wildbad verankert sind. Bürgermeister Klaus Mack ergänzte in seinem Grußwort: „Sie tun etwas für die Allgemeinheit.“ Das Stadtoberhaupt erinnerte an den Neuaufbau der Wetterfahnenhütte, an den von dort zeitweise leuchtenden Weihnachtsstern und die Pflege des Kriegerdenkmals auf dem Friedhof – alles Aktionen, die auf das Engagement der Reservisten zurückzuführen sind.

Von einer perfekten Heimat zur Pflege der Kameradschaft sprach das

Stadtoberhaupt im Zusammenhang mit dem in Eigenleistung ausgebauten Vereinsheim „Borkenkäfer“ in der ehemaligen Waldarbeiter-Baracke im Weiler Lautenhof. Legendär sei die Mitgestaltung von Festen, natürlich mit Einsatz der Gulaschkanone. Wie Kleinert berichtet hatte, sind die Reservisten dabei besonders in Arbeitsgemeinschaft mit dem Musikverein vielfach in Erscheinung getreten. So verwundert es nicht, dass die Stadtkapelle unter der Stabsführung von Stadtmusikdirektor Martin Koch umrahmte.

Beim Totengedenken hatte sich unter den Klängen von „Ich hatte einen Kameraden“ die Festgesellschaft von den Plätzen erhoben. Am Ende des offiziellen Teils ertönte – von den Anwesenden mitgesungen – die Nationalhymne, ehe ein fetziger musikalischer Abschluss zu einem gemeinsamen Abendessen überleitete.

Winfried Kleinert erinnerte an viele Aktivitäten bis hin zu Biwaks, Truppen-

besuchen und Fußballturnieren, darunter auch das 25-jährige Jubiläum. Dieses wurde 1992 in der Trinkhalle mit einem Militärkonzert begangen, dessen Erlös dem Alten- und Pflegeheim Wildbad e. V. zufluss. Als weitere Gründe zum Feiern in diesem Jahr nannte er die vor 15 Jahren wieder aufgebauten Wetterfahnenhütte und dem dabei erfolgten ersten Einsatz der angeschafften Gulaschkanone. Diese sei beim Winterzauber oder bei verkaufsoffenen Sonntagen immer wieder ein Anziehungspunkt.

„Sie dürfen auf das Erreichte zurecht stolz sein“, unterstrich der Beauftragte für Beruf und Wirtschaft in der Landesgruppe Baden-Württemberg des Reservistenverbandes, Oberstleutnant d.R. Joachim Fallert aus Bühl, der die Grüße des Landesvorstandes übermittelte. Als Vorsitzender der zweiten Reservistenkameradschaft im Landkreis Calw und stellvertretender Kreisvorsitzender sprach Wolfgang Burkhardt aus der Kreisstadt. Er unterstrich, dass ein derartiges Jubiläum nur mit „starkem Zusammenhalt“ zu erreichen sei, getreu einem Wahlspruch des Verbands: „Kameradschaft, das stärkste Netzwerk der Welt.“

Eine 50-Jahre-Jubiläumsfeier hatte nicht allein die RK Oberes Enztal, sondern auch sieben ihrer Mitglieder, davon drei der Gründungsmitglieder.

Hans Schabert

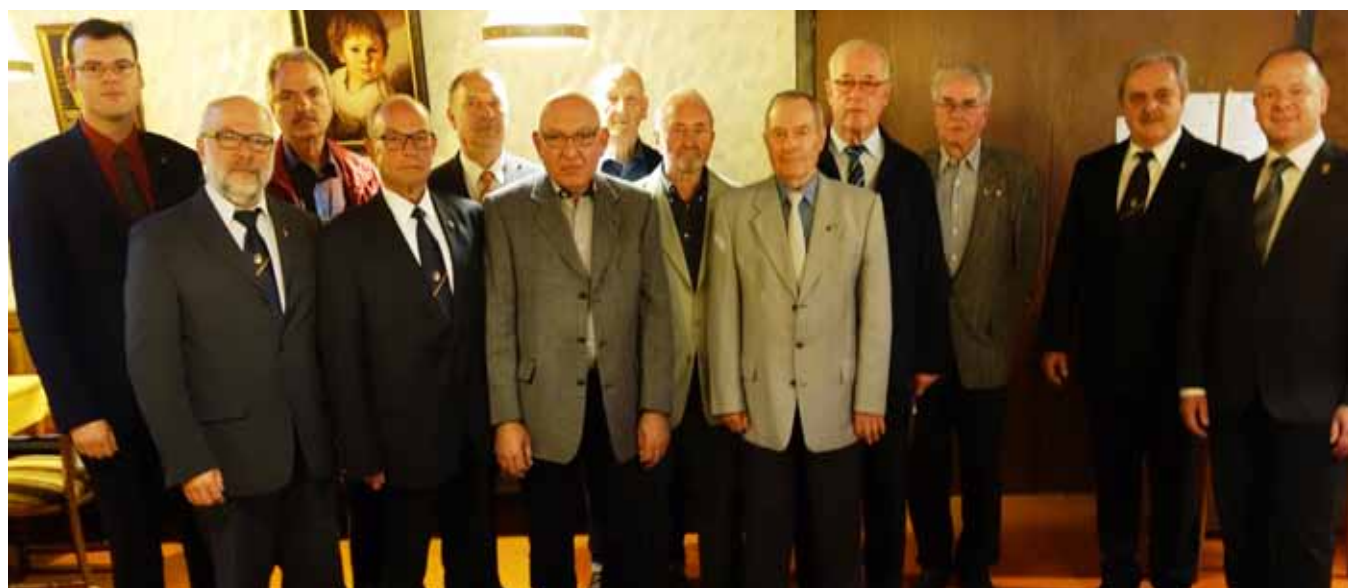


Foto: xx

BUBU??



Der neue Kreisvorsitzende Wolfgang Burkhardt (l.) würdigte die Arbeit der ausscheidenden Mandatsträger Rolf App, Klaus Brenner und Markus Krause mit einer Ehrenurkunde und sein 1. Stellvertreter Marcel Meier (r.) überreichte ein Weinpräsen.



Der neue Vorstand der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein (v.l.) mit Michael Adam, Wolfgang Burkhardt, Marcel Meier und Volker Schmidt mit dem Landesvorsitzenden Hans-Jürgen Blümlein, Kassenwart Karl-Heinz Soder war verhindert

Kommandowechsel in der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein

Die Mitglieder der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein haben einen neuen Vorstand gewählt. Der Kommandowechsel ereignete sich vor kurzem bei der erweiterten Kreisvorstandssitzung in der Bruchsaler Dr. Speidel-Kaserne.

Nach fast zehnjähriger Amtszeit legten der Kreisvorsitzende Stabsfeldwebel d.R. Klaus Brenner und sein erster Stellvertreter, Hauptmann d.R. Rolf App, ihre Aufgaben in jüngere Hände. Ebenso schied Stabsunteroffizier d.R. Markus Krause als Kassenwart aus.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen. Der neue Kreisvorsitzende ist Hauptgefreiter d.R. Wolfgang Burkhardt, Vorsitzender Reservistenkameradschaft (RK) Calw. Erster stellvertretender Kreisvorsitzender ist Oberleutnant d.R. Marcel Meier, Vorsitzender RK Karlsruhe. Die Ämter des stellvertretenden Kreisvorsitzenden übernehmen Oberstleutnant d.R. Michael Adam, RK Bruchsal, und Stabsfeldwebel d.R. Volker

Schmidt, Vorsitzender RK Birkenfeld, Kreiskassenwart ist Stabsunteroffizier d.R. Karl-Heinz Soder, RK Bruchsal. Als Kreisschriftführer fungiert Oberfeldwebel d.R. Bernd Dostal, RK Bad Herrenal.

In seinem Rechenschaftsbericht gab Klaus Brenner einen Überblick über zehn Jahre intensiver Reservistenarbeit. In 17 Kameradschaften in der Kreisgruppe werden derzeit 1111 Mitglieder geführt. Interessant sei dabei die Altersstruktur. Gut ein Drittel der Mitglieder sind ältere Kameraden über 60 Jahre. Gerade bei den Älteren haben die Kameradschaften den größten Zulauf. Die Liste der zahlreichen Veranstaltungen wie militärische Wettkämpfe, Märsche, soziale Aktionen oder sicherheitspolitische Infoabende war lang.

Der scheidende Vorsitzende erinnerte an die zentralen Aufgaben der Reserve bei der aktiven Unterstützung der Bundeswehr und ihrer Funktion als Mittler zwischen Armee und Bevölkerung. Die sicherheitspolitische Öffentlichkeitsarbeit, ein erklärtes Ziel des Verbandes, ist den

Soldatinnen und Soldaten der Reserve, aber auch der Bevölkerung zu vermitteln.

Die Kreisgruppe hat Öffentlichkeitsarbeit in Form von Infoständen anlässlich von Stadt- und Marktfeiern in Bad Herrenalb, Bruchsal, Calw, Neubulach und Pforzheim betrieben und neue Mitglieder geworben. Bei diesen Veranstaltungen zeigte die Bevölkerung großes Interesse an der Arbeit des Reservistenverbandes.

Als letzten Punkt der Tagesordnung zeichnete der Kreisvorsitzende die RK Nordhardt als Reservistenkameradschaft des Jahres 2016 aus Leopoldshafen, vertreten durch den RK-Vorsitzenden, Hauptgefreiter d.R. Andreas Grether, als Reservistenkameradschaft des Jahres 2016 der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein für ihr militärisches und soziales Engagement aus und überreichte Urkunde und Glastrophäe.

Für seine Verdienste erhielt Klaus Brenner aus den Händen des Landesvorsitzenden der Landesgruppe Baden-Württemberg, Stabsfeldwebel d.R. Hans-Jürgen Blümlein, die Ehrenplakette der Landesgruppe. Sein Stellvertreter Rolf App wurde mit der Ehrenmünze der Landesgruppe für seine langjährigen Verdienste insbesondere auf sozialer und internationaler Ebene ausgezeichnet.

Peter Huber



Foto: Sebastian Fuchs

Einen Informationsstand Munitionslagerbrand gab es hier nicht, aber eine recht beeindruckende Demonstration, wie ein Fettbrand beim Löschen mit Wasser reagieren kann

Tag der offenen Tür: Im Munitionslager geht es heiß her

Das Munitionslager der Bundeswehr in Setzingen hat Besuchern vor kurzem Vorführungen, Rundfahrten und Informationen geboten. Bei dem Tag der offenen Tür waren ebenfalls das Karrierecenter der Bundeswehr mit einem Infotruck und Reservisten der Kreisgruppe Ostwürttemberg/Alb-Donau mit einem Infostand vor Ort.

Mit der Einrichtung des Depots wurde vor fast 40 Jahren begonnen. Heute lagert im Staatswald von Setzingen Munition für Pistolen, Maschinengewehre, Panzerabwehrwaffen, Handgranaten und Sprengmittel für die Bundeswehr im gesamten deutschen Süden. Vor dem Stabsgebäude, beim 55 Meter hohen Richtfunkturn, erinnern eine Kurzstreckenrakete des Typs MGR-1 Honest John und eine Flugabwehrrakete MIM-

23 HAWK an vergangene Tage der Bundeswehr.

Der Leiter des Munitionslagers Setzingen, Hauptmann Jens Feuerlein, freute sich, dass nach 15 Jahren wieder ein Tag der offenen Tür im Munitionslager durchgeführt wird. Mit dieser Veranstaltung werde die Zusammenarbeit mit der umliegenden Region vertieft. Besonders bedankte er sich bei der Gemeinde Setzingen, die sich sofort bereit erklärte, mit einer Vorführung der Feuerwehr und einem Infostand über die Gemeinde Setzingen die Veranstaltung zu unterstützen.

Aktuell arbeiten im Lager knapp 60 Frauen und Männer. Nur noch rund zehn Prozent der Belegschaft sind Soldaten. Deshalb bedankte sich Hauptmann Feuerlein auch für die Unterstützung bei

den Reservisten der Kreisgruppe Ostwürttemberg/Alb-Donau, die mit zehn Kameraden diese Veranstaltung unterstützten.

Bei einer Vorführung demonstrierten die Kameraden der Setzinger Feuerwehr wie gefährlich eine Fettexplosion ist. Diese tritt auf, wenn fälschlicherweise versucht wird einen Fettbrand mit Wasser zu löschen. Nach der Explosion löschte die Jugendfeuerwehr den Brand.

Die Soldaten der Feldjägertruppe zeigten, wie Diensthunde Personen festhalten, verfolgen und den Hundeführer vor Angriffen schützen. Um Sprengstoff aufzuspüren werden die Hunde mithilfe von Spielzeugen, welches sie erschnüffeln sollen, konditioniert. Das Spielzeug wird im Laufe der Ausbildung mit Sprengstoff angereichert und schließlich komplett ersetzt.

Bei der Vorführung der Kampfmittelabwehr suchten Feldjäger ein Fahrzeug mit Spürhund ab. Der Diensthund zeigte einen Sprengstoff durch sein Verhalten in einer Kiste auf der Ladefläche des Fahrzeuges an, indem er ruhig stehen blieb. Denn bei jeder falschen Bewegung könnte die Ladung in die Luft gehen.

Die Soldaten der Kampfmittelabwehr führen einen kettengetriebenen Teleroboter TEODOR (Technical Explosive Ordnance Devices and Observation Robot) vor, entfernten die Kiste aus dem Fahrzeug und legten diese auf einer Freifläche ab.

Zur weiteren Abklärung ging der Kampfmittelbeseitiger mit dem EOD-9 Bombenanzug vor, um eine Röntgenaufnahme vom Inhalt der Kiste zu erstellen. Nach Auswertung der Aufnahmen kam der Entschluss, den Sprengsatz mit einem Wasserschuss aus der Wasserkanone unwirksam zu machen. Der Druck beschleunigte das Wasser so stark, dass es die Kiste und seinem Inhalt in Sekundenbruchteilen zerriss. Im Ernstfall würde das Wasser die Mechanik und Elektrik des Zünders zerstören, bevor der Sprengsatz hochgehen kann. An weiteren Informationsständen konnten sich die Besucher über Kampfmittelbeseitigungsmaterial, Munitionsexponaten und Bomben/LFK informieren.

Sebastian Fuchs